

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 43

Artikel: Der Albdruck
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Albdruck

Einer meiner gründlichsten und kritischsten Leser, ein Leser wie ich ihn jedem Schreibenden wünsche, denn es schadet nicht, wenn man beim Schreiben an seinen strengsten Leser denkt, nun, dieser Mann war gar nicht damit einverstanden, daß ich für den durch ein «b» erweichten Alpdruck eintrete. Alp sei die richtige alte Form für böse Nachtgeister, während die Alben oder Elfen freundliche Geister seien.

So diffizile Unterscheidungen haben, selbst wenn sie richtig sind, einen schweren Stand. Den Alp mit hartem «p» kann man in der Mehr-

zahl von dem Gebirge nicht unterscheiden, das ja auch nicht leicht auf der Brust läge, und in der Einzahl wiederum wird der Unterschied zwischen ihm und dem Alb mit weichem «b» unmöglich. Die letzten zuverlässigen Nachrichten, die wir aus dem Reich der Alben erhielten, von ihrem Leben und Treiben, ihren Sitten und Gebräuchen, datieren von Wagner, und als freundliche Geister wirken sie da eigentlich nicht.

Ihr König Alberich, ein dunkler, bärtiger Baß, jagt den Rheintöchtern nach, die nichts von ihm wissen wollen, hält sich daraufhin für die ihm versagte Liebe an der Mitgift der Rheintöchter schadlos. Und der Sohn Hagen, von Alberich, der die Liebe verflucht, konsequenter wenn auch nicht gerade einleuchtenderweise «im Haß gezeugt», spricht und singt auch nicht gerade für die Freundlichkeit des Geschlechts. Von Hagens Onkel Mime wollen wir lieber ganz schweigen, eine Lichterscheinung ist er jedenfalls nicht, und wenn es nach ihm ginge, gäbe es keinen dritten Akt «Siegfried» und gar keinen Akt «Götterdämmerung».

Bitte weitersagen

Man sollte mit dem Gestern nie das Heute ängstlich tadeln.

Doch mit dem Heute frohgemut das liebe Morgen adeln.

Mumenthaler



Elfen ihre Daseinsformen von Shakespeare bestimmt worden. Ganz drastisch wird diese Scheidung von Alben und Elfen, wenn man sich den ewig fluchenden Alberich und den charmanten Oberon als ein und dieselbe Gestalt vorstellen will, die sie einst gewesen sind. Oberon hätten die Rheintöchter kaum etwas versagt, und wenn seine Ehe mit Titania hin und wieder durch einen Zwist gestört wurde – mein Gott, nicht in jeder Wohnung hausen Oberon und Titania, und ohne Zwist geht es trotzdem nicht alle Tage – so finden sie sich schließlich wieder, und die Elfenkinder, die ihrer Versöhnung nach dem fünften Akt des «Sommernachtstraums» entsprossen sein mögen, sind ganz gewiß nicht im Haß gezeugt worden.

Einigen wir uns also auf den Alpdruck mit «b», damit die Assoziation mit den Alpen vermieden wird, und überlassen wir das menschenfreundliche Wirken den Elfen. Man wäre ja so gern ein Esel, wenn man dafür eine Schäferstunde mit ihrer Königin verbringen dürfte. Aber zumeist geht nur der erste Teil dieses Wunsches in Erfüllung.

N. O. Scarpi

So also ist es nun bis auf weiteres mit den Alben bestellt, deren Ehrenrettung schwierig bleiben dürfte. Daß sie einst mit den Elfen identisch waren, ist kaum noch spürbar, denn wie den Alben in unserer Vorstellung von Wagner, so sind den

COGNAC

Vieilli au
Château de
Cognac
où naquit
François 1^{er}



Paulin Pouillot S.A., Lausanne



Schwarz-weiß
oder farbig...
in jedem Fall
Mediator!

mediator

TV Radio Grammo Bandgeräte